

Die Nimrods vor Armageddon

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ, Zypern
Sohbet Yaum al-aḥad, ~ 5. Sha'bān 1427 / 27. August 2006 *

As-salāmu 'alaikum!

A'ūdhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismillāhi r-rahmāni r-rahīm, lā ḥawla wa lā quwwata illā billāhi l-'aliyyi l-'azīm.

Möge Allāh uns vergeben. Wir sind der Vergebung bedürftig, denn – *madad yā Sultān al-awliyā', madad yā rijāl allāh* – jeder will in unseren Tagen ein Nimrud sein. Nimrud, der niemals akzeptierte, ein Diener zu sein. Und Allāh der Allmächtige sandte ihm Sayyidinā Ibrāhīm, der Friede sei auf ihm, daß er ihn zu seinem Schöpfer rufe.

Helmin khāliqin ghairu llāh. [Zuhörer: *jalla jalālahu*] Evet.

Und Nimrud akzeptierte niemals, ein Diener oder ein Geschöpf zu sein. Er beanspruchte, der Herr der Erde zu sein. Für alle auf der Erde Lebenden ist er ihr Herr. Und wahrlich ist kein Herr der Schöpfung außer Allāh, dem Einen. Der Eine ist Schöpfer, kein weiterer oder irgendein anderer kann Schöpfer sein. Einer nur ist der Schöpfer, und das ist Allāh

* Übersetzung aus dem Englischen von S. U. H. SPOHR.



der Allmächtige. Aber Nimrud sagte den Leuten: «Ich bin euer Herr» oder «Ich bin der Herr der Erde».

Und Allāh der Allmächtige sandte ihm Sayyidinā Ibrāhīm, der Friede sei auf ihm, ihn seiner Dienerschaft zu erinnern, die Dienerschaft zu erinnern, die Nimrud vergessen hatte und da er sagte: «Ich bin der Herr, die Menschen sind meine Diener, die Menschen müssen meine Diener sein.» Das ist, was er behauptete.

Allāh, Allāh.

Tauba, yā rabbī, tauba, yā rabbī, astaghfirullāh al-'azīm! Vergebung von Allāh dem Allmächtigen! Denn dieselbe falsche Idee, daselbe Falsche ist jetzt auf Erden bei vielen Leuten, niemand akzeptiert, ein Diener zu sein. Oder niemand kommt aufrichtig und sagt: «Ich bin der Diener des Herrn der Himmel.» Jeder behauptet: «Oh, ich bin der Herr. Ich habe solch einen Titel: König oder Königin, Präsident

oder Premierminister, Minister oder Befehlshaber der Marine, der Armee und der Luftwaffe. Ich bin der Herr der Macht.»

Wenn er jene Uniform anzieht oder auf seine Brust ein Abzeichen heftet, auf dem steht: Ich bin dieser oder jener –, denkt er, daß das wahr wäre, dies sein richtiger Titel wäre. Und eines Tages liegt er auf seinem Bett, und seine Füße laufen nicht mehr, und sein Körper bewegt sich nicht mehr, und er liegt auf der Erde wie ein Stück Holz – keine Chance.

Dies ist die Zeit, da sie versuchen, Nimrud zu folgen, und sie sagen gerne: «O Leute, ich bin ein Herr.» Niemand versucht zu sagen oder seine Leute, seine Nachkommen zu lehren, indem er sagt: «O meine Leute, o meine Kinder, ich bin ein schwacher Diener des Herrn der Himmel.» Jeder wird durch schaitanische Titel betrogen. Und sie denken, daß jene nachgemachten Titel ihnen etwas geben würden. Nein. Nachgemachte Titel reichen nur bis zum Friedhof. Dann wird sein Titel auf einen Stein geschrieben werden: «der oder der».

Und wo ist jener Stolze, der Anspruch erhob mit seinen imitierten Titeln, der so stolz und glücklich war, zu sagen: «Ich bin dieser oder jener?» Und er liegt auf einem Stück Erde, in einem engen Loch, das ihm oder ihr auf diesem sehr kleinen Platz Raum gibt. Und er dachte niemals, daß seine Wirklichkeit auf dem Friedhof sein, er seine Wirklichkeit in seinem Grab und auf dem Friedhof finden würde.

Ja. Wir sind nur eine erinnernde, eine schwache Person. Und wir fragen nach keinen Titeln von irgendjemandem, denn die Titel von Leuten, die sie euch verleihen, sind wahrhaftig keine Titel. Und wir versuchen, Leute diesen Punkt verstehen zu lassen.

Daß ein jeder sagt: «O mein Herr, Du bist mein Herr, mein Schöpfer und der Meister der

ganzen Schöpfung, und ich bin nur ein schwaches Geschöpf. Du hast endlose Größe, aber ich habe keinerlei Größe.»

Und dies ist eine Tür, die die Leute in ein schwieriges Leben führt, daß sie nicht glücklich sind in ihrem Leben oder danach.

Aber meistens akzeptieren die Leute kein neues Leben nach diesem Leben. Sie sagen: «Wie kann das sein? Wie kann es eine neue Gründung geben? Wer kann so etwas noch einmal tun? Wer kann mich in ein Leben bringen?» Sie sind im Zweifel. Sie denken niemals daran, daß ihr Dasein zu Beginn ihrer Existenz nur aus einem kleinem Stück Material bestand. Dann wuchs jenes Material in den Leibern ihrer Mütter heran. Sie denken niemals daran, daß sie fragen: «Wie kann das sein?» Aber wenn ihr sagt, es kommt ein neues Leben nach eurem Tode, sagen sie: «Wie kann das sein? Wie ...? Wer kann so etwas tun?»

Ihr Werden geschieht an einem engen Ort im Leib eurer Mutter. Wer erschafft euch? Wer gibt euch eine Form? Und wer ist derjenige, der euch Vollkommenheit und Verständnis gibt? Und ihr seid im Leib eurer Mutter und wartet auf eine Öffnung, herauszukommen.

Sie denken nicht darüber nach, sie sagen nur: «Wie kann es eine Person nach dem Tode geben, nachdem sie ein kleines Stück Staub auf dieser Welt gewesen war!» – Wie kann es sein, daß sie als kleinstes Stück Material in Müttern sind? Und sie machen keine Anstalten, darüber nachzudenken, sie haben nur gelernt zu sagen: «Nein». Das ist die allgemeine Eigenschaft der Leute. Wenn man etwas sagt, was ihr Verständnis übersteigt, sagen sie nur: «Es ist unmöglich, nein, das akzeptieren wir nicht.» Wenn ihr fragt: «Akzeptierst du?», sagt er: «Nein!» Und nein zu sagen, ist ein sehr gefährliches und sehr

schreckliches Verhalten für eine Person, wenn sie dieses «Wie?» oder «Nein!» sagt.

Und sie sagen «Nein», und sie fallen in ein dunkles, sehr dunkles Tal. Und sie bitten darum, daß sie gerettet werden, daß sie aus der Dunkelheit herausgenommen werden zu den Lichtern des Lebens. Und sie sagen: «Nein, wir glauben nicht an solche Dinge.» – Wenn ihr nicht glaubt, wie könnt ihr an euch selbst glauben? Einhundert Jahre zuvor wart ihr nicht hier, wie könnt ihr das akzeptieren? Und wenn wir sagen, daß ihr zu einer anderen Zeit in der Existenz sein, etwas sein werdet, nachdem ihr Staub, nachdem ihr nichts gewesen wart? Aber die Leute sind betrunken.

O Leute, kommt und versucht, die Wahrheit zu akzeptieren. Wenn ihr die Wahrheit nicht akzeptiert, wird es keinen Weg für euch geben, euch aus unzähligen Schwierigkeiten zu retten. Das ist das Problem.

Und jetzt sagt auch ein jeder, daß er ein Nimrud sei, daß er alles tun kann, wie er will. – Nein! Alles ist mit solchen Regeln festgelegt, daß sie es nicht von seiner Grundlage wegbewegen können. So viele Regeln wird er finden und sagen: Dies ist eine Regel, auf der die Natur beruht und weiter besteht. Aber die Menschen werden betrunken, sie akzeptieren nicht. Sie sagen: «Nein», «kein Herr» und «wir sind Herren».

«Wir sind auch wie Nimrud, wir können alles so weit wie möglich entsprechend unserer Fähigkeit machen; wir machen es, wie wir wollen.» Das ist der größte Fehler der Menschheit, der sie in Schwierigkeiten fallen läßt. Ja, wenn ihr bittet, euch hier und nach dem Tod aus Schwierigkeiten zu retten, müßt ihr so vieler Schwierigkeiten wegen versuchen zu sagen:

«Ich bin nichts, ich bin kein Nimrud, ich bin nur ein schwacher Diener meines Herrn.» Und ihr müßt sagen, daß jede Regel,



die die Menschen bringen und die sie die Leute einzuhalten heißen, ihrer Einbildung entspringt. Sie denken, daß jene Regeln, von denen sie jeden Tag einhundert Seiten oder mehr aufschreiben, Frieden und Liebe und Respekt unter den Leuten und ihrem Schöpfer gegenüber hervorbringen.

O Leute, wenn ihr verstehen könntet, daß ihr versuchen müßt, zu verstehen! Denn Alläh der Allmächtige hat uns ja 124.000 Propheten geschickt. Himmlische Wesen kommen und sagen: «O Leute, ihr seid auf der Erde, aber wir sind himmlische Wesen. O Leute, denkt nicht, daß ihr für die *Dunyā* erschaffen wurdet, nein. Eure wahre Wohnstatt ist in den Himmeln. Die Himmel schauen nach euch, und ihr lauft weg; ihr seid so dumme und verrückte und ungezogene Leute.»

Möge Alläh uns vergeben.

O Leute, die Zeit ist vorbei. Nach den Informationen der Propheten gilt es für die Mensch-

heit, zu wissen, daß wir den letzten Punkt unseres Verständnisses erreichen und wir ersucht worden sind, etwas entsprechend unserem Wissen zu tun. Alläh der Allmächtige wird euch vielleicht fragen: «O Mein Diener, was hast du gelernt? Was hast du so viele Jahre lang gelernt?» Was werdet ihr sagen? «Ich habe nichts gelernt.» Niemals wird gefragt: «Wer bin ich?» Niemals wird gefragt: «Wer bringt mich in diese Existenz? Wer bringt mich, ohne mich zu fragen? Wer nimmt mich von hier fort, ebenso ohne zu fragen? Wer ist es, der verantwortlich ist, die Leute in die Existenz zu bringen, und auch verantwortlich, sie emporzunehmen? Wer bringt mich in dieses *«in»* und nimmt mich nach einer Zeit aus diesem gewaltigen *«in»* heraus?» Ihr wißt, daß in so vielen Gesichtern *«in»* und *«aus»* geschrieben steht.

Wenn ihr eintretet, müßt ihr schauen, wann ihr hinausgeht, denn man kann nicht immer

«*«darin»*», «*«darin»*», «*«darin»*» sein, sondern es hat eine Grenze, daß, wenn jene Grenze kommt, ihr wohl auch *«hinaus»* genommen werdet. Denkt nicht, daß diese Welt euch gehört, da ihr König oder Präsident oder Premierminister oder Minister oder Befehlshaber der Armee, Marine oder Luftwaffe seid. Nein.

Ihr müßt fragen: «Wer bringt mich hierher, und wer nimmt mich heraus? Niemand fragt mich: *«Bist du glücklich, in die Existenz zu kommen?»*, nein. Vielmehr befand ich mich plötzlich in der Existenz, und ich war gerade so glücklich, aber eines Tages kommt ebenso jemand und sagt zu mir: *«Es ist vorbei, du besuchst nur dieses «in».*» Jetzt komm und folge mir.» Wenn er dies nicht friedlich akzeptiert, benutzt derjenige eine Kraft, gegen die niemand in der ganzen Welt antreten kann.

Und jetzt, ihr Leute, erreichen wir nach den Informationen der Propheten durch die Informa-

tionen in den heiligen Büchern die Zeit, da die Dunyā dabei ist, zu enden, zu schließen. Und niemand fragt, wer dies sagt.

Alte Nationen kamen und disziptierten ihre Propheten, indem sie sagten: «Wer seid ihr? Warum ruft ihr uns dazu auf, Diener zu sein? Warum ruft ihr uns und droht uns mit Höllen und dem Paradies? Wer seid ihr? Welches ist eure Berechtigung, und von wem habt ihr jene Berechtigung erhalten, uns aufzurufen?» Die Leute können solche Dinge fragen. Wenn sie fragen, müssen sie akzeptieren. Wenn sie nicht akzeptieren, wird ihre Strafe doppelt sein.

Möge Allāh uns vergeben. Und wie es in allen heiligen Büchern erwähnt wird, sollte vor dem Letzten Tag ein großer Krieg sein, in arabisch *malḥamatu kubrā*, in anderen Sprachen als *Armageddon* bekannt. Das steht jetzt bevor.

Wenn ihr glücklich sein wollt, hier und hiernach und unter Schutz und Trutz zu sein, schaut nach euch, sagt: «O mein Herr, ich bin Dein Diener, kein Nimrud, nein. Ich bitte nur darum, Dein, ein, bescheidener Diener zu sein.» Bescheidenheit gibt euch Schutz hier und hiernach. Aber wenn ihr stolz werdet, schützt euch niemand hier und hiernach.

Möge Allāh uns vergeben.

Allāh der Allmächtige sagt über den Tag der Auferstehung, daß Feuer geschickt wird, Stücke von Feuer geschickt und auf die Menschen geworfen werden – wie Kamele, die, einer Kette gleich, nacheinander aufgereiht sind, eines folgt dem anderen, – eines, das zweite, das dritte – *Subḥānallāh!*

Dies geschieht jetzt auch – sie sagen Missiles? Oder Raketen? Missiles. Ich sah es in jener schaitanischen Kiste, und sie zeigten, wie sie gerade von einer Seite zur anderen abgeschossen

wurden wie Kamele, wie gelbe Kamele hintereinander herlaufen. Allāh bestraft die Menschen ... *yakhāfu yauman kāna sharruhum mustafira*.

Allāh der Allmächtige sagt: «Meine aufrichtigen Diener werden immer in Furcht sein.» Was wird am Ende der Welt geschehen, daß der Tod von oberhalb ihrer Köpfe kommt, von oben her auf sie herabkommt und sie tötet und alles zerstört, was sie erbaut haben?

O Leute, alles, was nicht für Allāh erbaut wurde, wird wohl herabfallen, wird wohl zerstört werden. Jeder, der nicht für Allāh lebt, wird wohl sterben. Ende ...

O Leute, das ist eine Zusammenfassung von dem, was wir sagen: Jeder, der für Shaytān lebt, wird wohl getötet werden, alles, was für Shaytān gebaut wurde, wird wohl zerstört werden.

O Leute, bewahrt euch, seht, daß der Letzte Tag gerade nähergekommen ist und Allāh der Allmächtige dem Engel der Trompete befiehlt, mit seiner Trompete die Leute, alle lebenden Wesen zuerst sterben zu lassen und sie auf einen zweiten Befehl hin in Seiner Göttlichen Gegenwart auferstehen zu lassen, auf daß die Leute über ihr Leben auf diesem Planeten befragt werden. Und wir bitten, und wir fürchten Allāhs des Allmächtigen Strafe in den letzten Tagen und danach am Yaum al-Qiyāma, dem Letzten Tag.

O Leute, versucht, euch selbst zu verstehen, versucht, für Allāh zu sein, nicht für Schaitan zu sein, denn Schaitan ruft euch dazu auf, in Feuermeere zu fallen, und Allāh der Allmächtige will euch vor den Feuermeeren retten, um euch in ein ewiges Leben hier und hiernach zu bringen.

Zur Ehre des Meistgeehrten in Seiner Göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, *Fātiha*. ♦

Hot-Dog- Stand

Bismillahirrahmanirrahim!

An alle ambitionierten Jung-
derwische in unserem Lande:
Suche für den Monat Novem-
ber eine Vertretung für mei-
nen mobilen Hot-Dog-Stand
in Lüneburg. Biete: Auto,
Wohnung in Lüneburg für
ein bis zwei Leute und 50%
des Gewinns.

Meldet Euch bitte bei:
Ahmad Isa
Tel. 04131-603851
e-mail: ahmad.isa@web.de

Tip: Nachrichten, die man nicht
überall findet: www.freace.de

LICHTBLICK



Der Lichtblick erscheint wöchentlich
online im SPOHR VERLAG • Zechen-
weg 4 • 79111 Freiburg im Breisgau •
Tel.: 0761 - 89 62 91 12; Fax: 0 76 1
- 89 62 91 13 • Website: <http://www.spohrverlag.de> • Die Redaktion befindet sich
z. Zt. auf Zypern.

- Postadresse:
SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,
31 B 25 Martiou
Cy-7560 Perivolia/Larnaca
Cyprus
 - Telefon: 00357 - 24 42 25 49
 - Mobil: 00357 - 99 27 15 07
 - Skype aus deutschem Telefonnetz:
07626 - 345 330
 - Skype Namen für skype-interne Nutzung:
salim.spohr/hagar.spohr
 - e-Mail: salim@spoehrverlag.de
hagar@spoehrverlag.de
- Jahres-Abo mit Zugriff auf das Archiv
mit allen Ausgaben: 10,-Euro • Bestel-
lung über www.spoehrverlag.de
V.i.S.P.: Selim Spohr •